

König Albert auf der Flucht?

Die Verwundungen der 1. Infanterie-Brigade in den letzten Augusttagen bildeten ein Glied in der Kette der Umlagerung der russischen Armee auf ihrem Südsügel in dem Waldgelände nordöstlich Reidenburg. Alle Verwundeten des verzweifeltsten G-ners, aus den Wäldern herbvordrückend, wurden überall mit eigener Gewalt zunichte gemacht. Die Infanterie näherte sich von Tag zu Tag ihrem Höhepunkt. Am 31. August ging schließlich die Brigade dem Gegner auf den Leib in zwei Kolonnen, die eine, auf Märgaaten angelegt, unter persönlicher Führung des Generals v. Trotha. Bald war man dem Gegner an der Klinge. Das Dorf Wleiden wurde mit stürmender Hand genommen, der Bormarkt fortgejagt. Tausende von Gefangenen, unzählige Gefährte, Wollstengewebe, Munition.

Glückselig geboren — den dankbaren Glückwünschen der deutschen Katholiken und der deutschen Sozialreformer darbringen zu können. Nun hat ihn der Herr abgerufen; aber in unserem Andenken und in der Geschichte der letzten fünfzig Jahre wird der Gladbacher Großindustrielle Franz Knecht weiterleben als der einflussreichste sozialistische Industrielle, als der Bahnbrecher, Begründer und während eines Menschenalters Führer des Volksvereins für das katholische Deutschland, dem er den Beruf gab, den katholischen Volksteil zur Lösung aller jener wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufgaben zu befähigen, die das gegenwärtige Übergangszeitalter unserem Vaterlande stellt. In die Säule dieses hochbegabten Mannes gingen alle diejenigen, an der Spitze Franz Knecht, die im Verband Arbeiterwohl und im Volksverein Organisatoren und Beiräte der volkswirtschaftlichen praktischen Arbeit geworden. Die glückliche Orientierung dieser neu geordneten Arbeit ist vor allem sein Werk.

Soziales.

Limburg, 6. Okt.

Das königliche Hauptquartier in Oberlahnstein teilt uns mit: Anträge um Ausnahme von den aus Anlass des Krieges erlassenen Ausfuhrverboten sind an das Reichsamt des Innern, Berlin W. 64, Wilhelmstr. 74 zu richten. Antragsmuster können durch die Geschäftsstelle des Kriegsministeriums, Berlin W. 9, Kinskistraße 25 III bezogen werden.

Die Mehrer Abwanderer, welche zu Beginn des Krieges ihre Heimat verlassen mußten und zum Teil im Arcei Limburg und den Nachbarorten untergebracht worden waren, werden heute wieder nach Belgien zurückgeführt. Ein Sonderzug wird ca. 1450 Personen von der hiesigen Station im Laufe des heutigen Nachmittags unter Führung der Herrn Professor Louis und Oberlehrer Dr. Schöler von hier nach ihrer Heimat in Belgien zurückbringen. Gossenslich werden diejenigen, die in der Abwanderung dieser Familien ein unglückliches Zeichen für den Stand unserer Nationen haben, nunmehr auch die unglücklichen Konsequenzen ziehen.

Die Berliner Zeitung am Montag gibt folgende Wohnung, um deren Verbreitung allerorts sich jedermann bemühen sollte: 1. Sei wohlthätig in Kriegszeiten. Aber sei es mit eigenen Mitteln, nicht aus fremden Taschen! 2. Zerbrich dir nicht das Herz über die „Menschenjungen“, die zusammenkommen. Du weißt selbst, daß man Geld immer beschaffen kann. 3. Auch das Geet der Wohlthätigen braucht mehr Soldaten als Führer. Es kann deshalb nicht jeder seinen Namen unter dem Aufruf gedruckt verlangen. Viele halten sich zum Organisationsamt der Wohltätigkeit berufen, aber nur wenige sind tüchtig. 4. Fürchte nicht, daß mit deiner Einnahme die Wohltätigkeit unterdrückt werden. Die Kriegszeit macht auch vor „Unwürdigen“ nicht halt. 5. Nehme getrost eine Spende an, deren Zweck dir nicht bekannt. Gib dann aber gleichzeitige für eine Sammlung, die nach deinem Herzen ist. 6. Glaube nicht, daß andere mehr Geld und eher etwas zu entwerfen haben, als du. Wollte jeder so denken, müßte Krieger allein für alles aufkommen. 7. Biete keine Krieger-Spende nicht deinen Angehörigen zum Hebel ab. Verlangt aber auch nicht die Wonne, mit deren Erlös der Kaufmann sein Verloren bezahlt. 8. Zerbrich nicht deine Arbeitskraft, wenn dadurch andere das Brot weggewonnen und erwirbt dir nicht das erste Verdienst, indem du andere den letzten nimmst. 9. Verweigere keine Gabe, weil du dich über den Orden ärgert. — Die Patronen bekommen. Von deinem Aergernisse die hundert Kinder nicht fack. Hast du selbst aber Knopflochschmerzen, so suche die Heilung nicht in fremden Kassenbüchsen oder Warenlagern. 10. Vielen ist die Wohltätigkeit nur ein Sport. Aber wenn der Sport während des Krieges auch ruht — das große Wohlthätigkeitswerk wird bestimmt gelaufen, und jedermann ist berechtigt.

Provinzielles.

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Hauptmann Paul Balzer von Diez im Reichsamt des Innern, Hauptmann im Landwehrregiment Nr. 80; Freiherr Fritz Marzahn von Vieberrahn, Hauptmann im Landwehrregiment Nr. 80; Regierungsbaumeister Erbe, Leutnant bei der Marineinfanterie von Sahnstätt.

Limburger Kreisverlustlisten Nr. 15.

- Inf.-Regt. Nr. 160 Bonn, Diez. (vom 22. August bis 7. September 1914.) Ausfall: Johann Scherzinger aus Eichenborn.
- Feld-Regt. Nr. 31, Pagenau. 1. Erich-Wat. (Henz-Moulin am 16. und 17. Sept. 1914.) Unteroffizier Hermann Schäfer aus Dausborn, Krieger.
- 1. West Division, 3. Abt., 5. Komp. Schneidergast Josef Wagner aus Dietrich, vermisst.

* Langenderbach, 5. Okt. Bei der hier stattgehabten Bürgermeistereiwahl erhielt von 15 erschienenen Wahlberechtigten der Kandidat Josef Vertram 11 Stimmen und ist somit gewählt. Herr Bürgermeister Gepp hatte eine Wiederwahl abgelehnt.

* Elville, 4. Okt. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Elville und Erbach am Übergang des Weges nach Kiedrich ließ ein Güterzug mit einem Automobils nach Elville fahrend, zusammen, der die Schiene durchfahren hatte. Der 23 Jahre alte Autoführer Josef Ulrich aus Kiedrich wurde schwer verletzt und starb im Krankenhaus Elville. Ein Infanterie rettete sich durch Abpringen.

* Gronberg, 4. Okt. Der Landgraf von Hessen war heute nachmittag auf Schloss Friedrichshof eingetroffen, um seinem Bruder einen Besuch zu machen.

* Bad Homburg, 5. Okt. Gestern fand hier die feierliche Einführung des Herrn Pfarrers Jendel in sein Pfarramt durch Herrn Domdekan und Prälaten Dr. Hilpisch aus Limburg statt. Die katholische Pfarrgemeinde nahm an der erhabenen Feier so regen Anteil, daß die kleine Pfarrkirche überfüllt war. Die katholischen Vereine und die Eristommunitäten dieses Jahres hielten in feierlichem Zuge den neuen Pfarrer, dessen Wohnung seine Pfarrkinder reich geschmückt hatten, zum Gottesdienste ab. Dort erfolgte zunächst nach der im neuen Amt vorgelesenen Art die Installation mit Festpredigt des Herrn Domdekan und dann das feierliche Hochamt, das der neue Pfarrer unter Assistenz der Herren Kaplan Rothbrust von hier und Söhler von Frankfurt hielt. Von einer weltlichen Feier war mit Rücksicht auf den Ernst der Zeitlage abgesehen worden. — Unsere Stadt, die vielfach auf den Fremdenverkehr angewiesen ist und seit Jahren besonders viele Engländer und Russen als Gäste aufnahm, ist sehr still geworden. In den Straßen bewegen sich als Gäste fast nur mehr Verwandte, die hier Heilung suchen. Auch Prinz Oskar von Preußen weilte im hiesigen Schloss zur Genesung und hat sich bereits so weit erholt, daß er kleine Spaziergänge macht. Für die von Wunden oder Ueberanstrengung geschwächten und ermüdeten Krieger hat unsere frische, reine Gebirgs- und Waldluft besonders kräftigende Wirkungen.

* Bad Homburg v. d. S., 5. Okt. Der Kreistag des Ober-Taunuskreises bewilligte an Unterstützungen aus Kreismitteln für jede Ehefrau eines Kriegers monatlich 9 Mark, für eheliche und uneheliche Kinder unter 15 Jahren bei einem Kind 3, bei 2 Kindern 4, bei 3 Kindern 5 u. bei 4 und mehr Kindern 6 Mark; Kinder über 15 Jahren und Verwandte aufsteigender Linie erhalten, sofern sie von dem Feldzugsteilnehmer ernährt werden, monatlich 3 Mark, Eltern von Krieger zu 9 Mark, sonst Vater oder Mutter nur 6 Mark. Die Unterstützung beginnt am 1. Oktober und endet vorläufig Ende März 1915. Insgesamt wurde für die 660,000 Mark genehmigt, die aus Anleihenmitteln aufgebracht werden sollen. Ferner stellte man zur Linderung der durch Arbeitslosigkeit entstehenden Notstände den leistungsfähigen Gemeinden einen Kredit von 50,000 Mark zur Verfügung. Für die nothleidenden Ostpreußen bewilligte man 5000 Mark und auf Antrag des Oberbürgermeisters Lübke (Homburg) für Elbsch-Verbringen 2500 Mark.

* Frankfurt a. M., 6. Okt. Auf Veranlassung der Stadtkämmerei sammelt gegenwärtig zahlreiche arbeitslose Frauen und Kinder gegen entsprechende Entlohnung in dem Stadtwald Eicheln. Bisher wurden 70,000 Eier, etwa 1000 Zentner, der bisher seit Jahren unbedacht gewordenen Frucht abgeliefert. Etwa 500 Zentner wurden bereits zu Futterzwecken verkauft.

* Frankfurt a. M., 5. Okt. Eine zahlreich aus verschiedenen deutschen Städten besuchte Versammlung von Vertretern der Hilfsvereine für Flüchtlinge aus Belgien beschloß, die Bildung eines Zentralausschusses. Dieser soll eine ganz Deutschland umfassende Hilfs- und Werktätigkeit für Flüchtlinge, die ihrer deutschen Staatsangehörigkeit halber das feindliche Ausland verlassen mußten, ins Leben rufen und ferner bei der Reichsregierung die erforderlichen Schritte tun. Wie in der Versammlung, die Herr v. Wallingrodt (Köln) leitete, mitgeteilt wurde, konnten bisher 1300 Flüchtlinge aus Belgien und 500 aus den übrigen Staaten mit erfreulichem Erfolg unterstützt werden.

Der Weltkrieg.

Der französische Offiziersverlust.

Yhon, 5. Okt. „Progres“ schreibt: Infolge ungeheurer Verluste an Offizieren mußte die französische Heeresleitung die Offiziere anweisen, mehr als bisher Dedung zu nehmen und waghalsige Angriffe nur im Notfall zu unternehmen.

„Marshallé von Frankreich.“

Es verlautet, daß die Generale Joffre, Pau, Castelnau und Gallieni zu Marshallen von Frankreich ernannt werden sollen.

Joffre variet ab.

Genf, 5. Okt. (Etr. Post.) Nach Anschauungen französischer Militärkritiker warte Joffre, ehe er den Befehl zum allgemeinen Angriff erteile, ab, bis sein äußerster linker Flügel stark genug sei, um die feindlichen Verbindungen ernstlich gefährden zu können. Den verschiedenen Sektoren der französischen Front werden unaufhörlich Verstärkungen nachgeschoben.

Der Minentrieg.

WB. Amsterdam, 6. Okt. (Drahtbericht.) Der kleine holländische Dampfer Neuland stieß am Samstag auf der Fahrt von Goole nach Rotterdam

in der Nähe der Mündung des Summers auf eine Mine und sank. Die Besatzung wurde gerettet.

Zum Fall der Antwerpener Forts.

WB. Berlin, 6. Okt. (Drahtbericht.) Der Siegeszug unseres schweren Geschützes gegen Antwerpen geht im Sturmschritt vorwärts. Mit der Niederkämpfung des Forts Kessel beherrschen wir neben dem Süden nunmehr auch den Südosten der Linie der äußeren Forts von Antwerpen.

WB. Amsterdam, 6. Okt. (Drahtbericht.) Aus Antwerpen berichtet das Handelsblatt vom 4. Oktober: Unter dem Schutze der Nacht rückten Soldaten mit großen Schiffsgeschützen durch die Stadt nach der Front. Vermutlich um den Deutschen keine Gelegenheit zur Orientierung zu geben, werden die Gaslaternen schon um 7 Uhr abends gelöscht. Die Läden und Kaffees ebenfalls um 7 Uhr geschlossen. Die elektrische Straßenbeleuchtung kommt gänzlich in Wegfall.

Eine neue Beschließung Cattaros durch die Franzosen mißlungen.

WB. Berlin, 6. Okt. (Drahtbericht.) Aus Nordalbanien wird neuerdings die Beschließung von Cattaro durch drei große französische Panzerkreuzer und vier französische Kreuzer gemeldet. Die Oesterreicher erwiderten das Feuer auf das energischste. Durch gut gezielte Schüsse wurden zwei Panzerkreuzer mehrmals getroffen und mußten den Kampfplatz verlassen. In einem der beiden Kreuzer wurden die Schiffe glatt weggeschossen. Wegen Wassindenavarie wurden die kleinen Kreuzer von dem größeren ins Schlepptau genommen und nach dem Kanal von Korfu geleitet.

Flüchtlinge aus Antwerpen.

WB. Antwerpen, 6. Okt. (Drahtbericht.) Der Rotterdamische Courant meldet aus Rotterdam, 5. Oktober: Ein Schlepptau landete Flüchtlinge aus Antwerpen. Die Regierung hat den Rat erteilt, Frauen und Kinder aus Antwerpen fort zu bringen.

Eine großherzige Entscheidung.

zu Gunsten der kriegsgefangenen französischen Soldaten geistlichen Standes hat der stellvertretende kommandierende General des 7. Armee-Korps, Hr. von Bissing, am 27. v. M. auf eine Anregung des Herrn Bischofs von Baderborn hin getroffen. Die im Seemagazin internierten französischen Geistlichen im Soldatenrock hatten sich über die Untertrüglichkeit ihrer Lage einem deutschen Divisionspfarrer gegenüber ausgesprochen, da sie den ganzen Tag der Belästigung u. Verpötlung ihres geistlichen Standes seitens ihrer eigenen mitgefangenen Landsleute ausgesetzt seien. Auf die Mitteilung hiervon erklärte sich der Herr Bischof von Baderborn dem General-Kommando gegenüber bereit, die gefangenen französischen Priester in eine seiner bischöflichen Anstalten aufzunehmen. Der Herr kommandierende General gab in sehr entgegenkommender Weise unter bestimmten Garantien (insbesondere strenger militärischer Bewachung) dazu seine Einwilligung.

In und um Brüssel.

Brüssel, 1. Okt. (Eingetroffen am 5. Oktober.) Fortwährend werden von der Landbevölkerung Eisenbahn, Telegraphen- und Telephonlinien beschädigt, was heute den Erfolg einer Proklamation des Feldmarschalls von der Goltz zur Folge hatte, wodurch den an gefährdeten Linien gelegenen Ortschaften die rücksichtslosesten Strafen im Falle neuer Beschädigungen ohne Prüfung der Frage einer Mitschuld angedroht werden. Alle Militärposten haben Weisung erhalten, jede in verdächtiger Weise den Verkehrslinien sich nähernden Personen ohne weiteres zu erschießen.

Die Erstürmung des Camp des Romains.

München, 4. Okt. Aus Anlaß der Erstürmung des Forts Camps des Romains hat der Kommandeur der 6. bayerischen Division, Generalleutnant v. Soehn folgenden Tagesbefehl erlassen:

Die 6. bayerische Infanterie-Division mit zugehöriger preussischer Jägerartillerie und Pionieren hat heute das Sperrfort bei St. Michel im Sturm genommen. Die Jägerartillerie und ein Teil der Feldartillerie haben in dreistündigem Kampf vorgearbeitet. Die 12. Infanteriebrigade mit den Pionieren 16 hat in dreistündigem Kampf Stein um Stein, Wall um Wall das Werk erobert. Die 11. Infanteriebrigade mit dem Rest der Feldartillerie hat im langen schweren Kampf feindliche Entlohnungsversuche abgewiesen. 5 Offiziere, 453 unverwundete und etwa 50 verwundete Mannschaften wurden gefangen. Der Rest der Besatzung liegt tot unter den Trümmern und in den Kassematen der Sperrforts. Dank Euch allen, Offizieren wie Mannschaften, für diese glänzende Leistung, die keiner in der Kriegsgeschichte nachsteht. Ehre aber auch dem Andenken der Opfer, die wir bringen mußten. Was wir und sie taten, geschah für das Vaterland, geschah für unser und unserer Kinder und Kindesfinder Glück und Gedeihen. Gez. v. Soehn.

Der Angriff auf Kiautschou.

WB. London, 4. Okt. (Nachrichten aus engl. Quelle.) Nichtamtlich. Aus Beijing wird gemeldet: Die englischen Streitkräfte unter General Bannardiston setzen mit großer Energie den Angriff auf Kiautschou fort. Die deutschen Truppen zogen sich auf Tsingtau selbst zurück. dessen Forts Tag und Nacht tätig sind. Das Feuer ist besonders gegen die japanischen Stellungen gerichtet. Deutsche Flugzeuge veruchten wiederholt die japanischen Kriegsschiffe durch Sprenggeschosse zu zerstören. Die Engländer und Japaner treffen Vorbereitungen zu einem entscheidenden Vorstoß gegen Tsingtau.

Der Angriff gegen Tsingtau.

Rotterdam, 5. Okt. (Etr. Post.) Die „Times“ melden aus Peking: Es geht das Gerücht, daß eine vereinigte Artillerie-Beschließung zur See und zu Lande sehr bald beginnen soll. Die Japaner landeten Belagerungsgeschütze für diesen beabsichtigten Angriff. Das Artillerie-Duell mit Tsingtau dauert immer noch an. Ein japanischer Minenleger wurde bei Tsingtau in die Luft gesprengt, wobei drei Leute getötet und 13 verwundet wurden. Ein zweiter Minenleger wurde beschädigt, und die Japaner hatten auch dort einen Toten und sechs Verwundeten. Die deutschen Kriegsschiffe bei Tsingtau eröffneten am Mittwoch ein heftiges Feuer gegen die japanischen Stellungen. Zwei japanische Offiziere wurden getötet. Deutsche Flugzeuge leisteten bei diesem Angriff Hilfe („D. Tagesztg.“).

Poincaré im Hauptquartier.

WB. Bordeaux, 3. Okt. (Nichtamtlich.) Seit Beginn des Krieges hegte Poincaré die Absicht, die Armeen zu besuchen und ihnen seine Glückwünsche auszusprechen. Er wurde daran verhindert durch die Notwendigkeit, täglich im Ministerrat den Vorschlag zu führen und durch den Wunsch der Militärbehörden, welche den Augenblick nicht für günstig hielten. Jetzt erlauben die Umstände diese Reise. Poincaré hat gestern Nachmittag im Automobil Bordeaux verlassen und sich zunächst nach dem Hauptquartier begeben. Er wird von den Ministern Millerand und Viviani begleitet.

Deutsche Flieger über Compiègne.

Der „Matin“ teilt mit: Die deutschen Flieger bombardierten gestern Compiègne und beschädigten namentlich den Bahnhof.

Ein italienischer Unterseeboot verschwunden.

Rom, 5. Okt. (Etr. Post.) Das geheimnisvolle Verschwinden eines, wie man hier annimmt, für Rußland erbauten, wegen des Kriegsausbruchs aber nicht abgelieferten Unterseeboots von der Fial-Werft in Spezia-San Giorgio erregt in Italien großes Aufsehen.

WB. Rom, 5. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Agenzia Stefania“ veröffentlicht folgendes: Das Haus Fiat in Spezia teilte gestern Abend 5 Uhr dem Oberkommandanten von Spezia mit, daß ein Unterseeboot, das auf der Werft dieses Hauses vollendet werden sollte, plötzlich mit unbekannter Bestimmung abgefahren sei, indem es die Ausfahrt aus der Werft, die zu Verlusten seiner funktionsfähigen Anlage bestimmt war, dazu benutzte. Das in Betracht kommende Unterseeboot soll nach Versicherungen des Hauses vollständig unbewaffnet sein und unter dem Kommando eines Angehörigen des Hauses mit einer Anzahl von zehn Personen, Ingenieuren und Arbeitern des Hauses Fiat bestehende Besatzung stehen. Das Unterseeboot wurde für Rechnung einer fremden Macht gebaut, die infolge des Ausbruchs des Krieges, da sie die von Italien erklärte Neutralität adhierte, das Unterseeboot nicht abnehmen konnte. Die Direktoren, in deren Händen der Bau des Bootes lag, gaben dem Marineminister formelle Versicherungen, daß sie ohne vorherige ministerielle Erlaubnis der Abfahrt des Unterseebootes nicht ihre Zustimmung gegeben hätten. Der Minister gab, sobald er benachrichtigt war, sofort Anweisungen, nach dem Unterseeboot zu suchen. Gutem Vernehmen nach soll das Bootzeug in einen französischen Hafen eingelaufen sein.

Telegramme.

Eine Erdbebenkatastrophe.

WB. Konstantinopel, 5. Oktober. (WB. Nichtamtlich.) Nach amtlichen Telegrammen ist gestern gegen Mitternacht in Vundur und Sparta (Bulgarien, Kleinasien) ein sehr heftiges Erdbeben aufgetreten. Weitere leichte Erdstöße erfolgten auch im Laufe des Sonntags. Besonders stark war das Beben in Vundur und Umgebung. Die genaue Zahl der Opfer ist unbekannt, doch glaubt man, daß etwa 2500 Menschen getötet worden sind. Die Regierung und der Rote Halbmond haben ein Hilfswerk eingeleitet.

Handels-Nachrichten.

* Diez, 2. Oktober. (Durchschnittspreis pro Hektol.) Roter Weizen 20.75, fremder Weizen 20.25, Korn 16.25, Gerste 18.50, Hafer, alt, 00.00, neu, 10.75, Landbutter per Pfd. 1.10 bis 1.20, Eier 2 Stück 18—20 Pfg.

* Frankfurt, 6. Oktbr. Am heutigen Getreidemarkt stellten sich die Preise wie folgt: Weizen: Wetteraner 20.25 bis 00.00, Turler 20.25 bis 00.00, ausländischer 20.00 bis 00.00. — Roggen: hiesiger u. Pfälzer 22.00 bis 22.75, Wetteraner 22.00 bis 00.00, Turler 22.00 bis 00.00. — Hafer: hiesiger 22.00 bis 00.00, Turler 22.00 bis 00.00. — Gerste: hiesiger 22.00 bis 00.00, Turler 22.00 bis 00.00. — Landbutter 1.10 bis 1.20, Eier 2 Stück 18—20 Pfg.

Aufforderung!

Zur Verständigung mit den Kriegsgefangenen, welche in dem Gefangenenlager bei Limburg untergebracht werden sollen, werden zahlreiche Dolmetscher gesucht. Patriotisch gesinnte Männer, welche die französische, englische oder russische Sprache beherrschen und sich für längere oder kürzere Zeit oder auch für bestimmte Stunden als Dolmetscher freiwillig zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich recht bald auf dem Geschäftszimmer des Ersatz-Landsturm-Bataillons in der „Alten Post“ (Schillersaal) am besten persönlich, sonst schriftlich, zu melden.

Limburg (Lahn), den 2. Oktober 1914.

Königliche Kommandantur.

Dentist Vigano
Limburg
Bahnhofstr. 8. Eing. Neumarkt.
Schmerzloses Zahnziehen
in den meisten Fällen anwendbar.
Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln.
Künstlicher Zahnersatz 2—3.50 fertig abgeliefert.
Goldkronen 65/3.
Beamten- und Lehrervereine Preisermäßigung.
Sprechstunden v. 8.12, 2. u. 7 Uhr. Sonntags v. 9 bis 4 Uhr.

Wöbl. Zimmer zu verm.
Näh. Exp. 8533
Wöbl. Zimmer zu verm.
8457 Plathenbergstr. 5.

Besseres, tüchtiges Alleinmädchen
für sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8510

!! Geldpost !!
Zusammenstellungen in 7 verschiedenen Ausführungen von unseren Soldaten sehr begehrt, vorchriftsmäßig veranbort, jede Ausführung im Karton (Gratatur 10 Pfg.) sofort lieferbar gegen Nachnahme. Prospekt gratis. Je 1 Muster sämtlicher Ausführungen werden gegen Nachnahme von M. 5.50 abgegeben. **Glänzende Erfolge!** sehr geeignet für **Wiederverkäufer**
und 8540
Gaußner
Elger Celluloidwaren-Fabrik, H.-G. Elg
Kreis Limburg a. d. Lahn



Auf dem Felde der Ehre starb am 25. Sept. 1914 den Heldentod fürs Vaterland mein einziger treusorgender Sohn, unser lieber unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel, mein treuer, heissgeliebter Bräutigam

Lehrer Joseph Staudt

Unteroffizier der Res., 5. Comp. Füs.-Reg. No. 80
im Alter von 28 Jahren.

In tiefem Schmerz

Familie Ad. Staudt Wwe.,
Eduard Lixmann u. Frau geb. Staudt,
Familie Ad. Buschung I.,
Klara Buschung,
Familie Ad. Buschung Wwe.

Niederselters, 5. Okt. 1914.

Wir empfehlen die Seele des Verstorbenen dem Gebete der Priester am Altare u. dem Gebete der Gläubigen.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 26. September auf französischer Erde unser Mitarbeiter, der Buchhalter

Herr Matthias Dick.

In dem Verstorbenen verliere einen Beamten von großer Pflichttreue und Arbeitskraft.

Ich werde seiner stets in Ehren gedenken.

LIMBURG, den 6. Oktober 1914.

Frau Elise Goerlach,
Inh.: Gebrüder Goerlach.



Den Heldentod für König und Vaterland starb am 26. September auf französischer Erde der

Buchhalter

Herr Matthias Dick

Reservist der 5. Komp. im Res.-Inf.-Reg. Nr. 87.

Wir betrauern den Dahingegangenen, der uns ein lieber Freund und Kollege gewesen ist und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Limbürg, 6. Okt. 1914.

Das Personal
der Firma Gebr. Goerlach.

Kriegervereine Limburgs.

Heute, Dienstag, den 6. d. Mts., nachm. 5 Uhr, Ueberführung der Leiche des im hiesigen Ref.-Lazarett an seinen Wunden verstorbenen Jägers

Walter Greibig

aus Dresden.

Die Kriegervereine nehmen an der Ueberführung nach dem Bahnhof teil.

Antreten am Rathause um 4 1/2 Uhr.

Orden-, Ehren- und Vereinsabzeichen anlegen.

8530

Die Vorstände.



Am 22. September starb den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Heinrich Wagner

im Alter von 31 Jahren.

Fuffingen, Hausen, den 5. Okt. 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marg. Wagner.
Weidmann Witwe.



Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre starb am 25. September den Heldentod fürs Vaterland unser Dirigent Herr Lehrer

Josef Staudt

aus Niederselters

Unteroffizier der Reserve im Inf.-Regiment Nr. 80

im 28. Lebensjahre. Seine hervorragenden Fähigkeiten und sein lauterer Charakter haben dem teuren Verstorbenen die Herzen aller gewonnen.

Unvergesslich bleibt er Allen, die ihn kannten. Wir werden sein Andenken immer in hohen Ehren halten.

Niederselters, den 4. Oktober 1914.

Gesangverein Liederkrantz.

Musik-Verein.

Statt Karten.

Das Eintreffen unserer neuen

Winter-Neuheiten

in garnierten Hüten, Formen etc. in jeder Preislage und Geschmack entsprechend in reichhaltiger Auswahl erlaubt sich ergebenst anzuzeigen.

Firma Luise Knipp,

8472 Hospitalstrasse 6.



Am 27. September starb den Heldentod fürs Vaterland, im Alter von 29 Jahren unser innigst geliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gefreiter

Georg Bernhard Rempel

5. Komp. Ersatz-Inf.-Reg. 87.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bernhard Rempel und Angehörige.

Lindenholzhausen, den 5. Oktober 1914.

Traueramt: Mittwoch, den 7. d. Mts. morgens 6 1/2 Uhr in Lindenholzhausen.

Ich empfehle in grosser Auswahl für unsere Soldaten Feldpost-Sendungen

in fertiger Verpackung.

Hemden, Unterhosen, Leibbinden, Socken, Unterjacken, Lungenschoner und dergleichen.

Wilh. Siebert Limburg a. d. L.

Kornmarkt Nr. 6.

8539

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich allen, besonders den Herren Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamtes und seiner Postagenturen, den Herren Vertretern der Behörden, dem Offiziersverein und dem Kriegerverein Germania auch im Namen meiner Kinder tiefgefühlten Dank.

Limbürg (Lahn), Okt. 1914.

Frau Lina Egenolf.

Bergleute

für unsere Blei- und Zinkergänge Holzappel bei Laurenburg gesucht.

Rheinisch Nassaulsche Gesellschaft,
Laurenburg an der Lahn

Hausburische

gesucht. Derselbe muß zuverlässig sein, Bewerber, welche bereits i. Wirtschaftsbetrieb als Stellner etc. gearbeitet haben, bevorzugt.

Conradi,

Wilhelmshöhe Limburg a. L.

Gute Obsternte

ist bedingt durch gute Obstbaumpflege und wird durch rechtzeitiges Aulegen von

Klebgürteln

sehr gefördert. Hierzu empfehle in anerkannten, jahrelang bewährten Qualitäten:

Raupenleim, Klebgürtelpapier

sowie

Bast, Bindfaden, Baumwachs.

Peter Josef Hammerschlag,

Telefon 60.

Limburg an der Lahn.

Gegr. 1843.

Hand- u. Maschinenformer,

sowie kräftige Hilfsarbeiter sofort gesucht

8506

Buderus'sche Eisenwerke,

Abt. Carlshütte, Staffel a. d. Lahn.

Militärreiter, junger Mann mit guten Zeugnissen und mit der Schreibmaschine u. Stenographie vertraut, sucht unt. bescheidenen Ansprüchen sof. Stellung. Er war einige Jahre im Rechtsfach tätig. Näh. bei der Exp. 8480

Militärpaß mit einem 20 Markschein verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. 8522

Entlaufen ein wolfsgrauer Schäferhund auf d. Namen Stod hühnd. Dem Wiederbringer Belohn. 11. Schied. Vor Ankauf wird gewarnt.

Kaufe Kartoffeln waggonweise. Offerte bei sofortiger Kasse umgehend an D. Frenn, G. m. b. H., Wiesbaden, Nr. 3443. 8588

Erdarbeiter Plagarbeiter Bahnarbeiter Golsarbeiter auch in Kolonnen auf sofort gesucht.

Josef Zabel, Baugeschäft, Datteln 4. 8548

Ein fleißiger Schmied, welcher selbständig arbeiten kann, für dauernde Beschäftigung gesucht. Westerwälder Eisengießerei u. Maschinenfabrik Josef Ohg. Montabaur.

Gegen hohe Provision in jedem Ort eine zuverlässige Persönlichkeit ges. welche bei Landwirten zur Eingeführt ist. F. R. Jacobs, Weiburg.

Für sofort einen zuverlässigen Fuhrknecht gesucht. Gebr. Franke, Limburg.

Kräftiger Hausburische gesucht. Wilh. Froemberg, Colonialwaren-Handlung, engros u. en detail, Oberlahnstein.

Tüchtiges evangel. Fräulein Mädchen sof. gesucht. Frau Oberbaurathsvorsteher Zehles, Limburg (Lahn).

Ein junges, braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit für sofort gesucht. Hotel Müller, 8525 Remmrod.

Ein familienhaus mit Garten in schöner Lage zu vermieten. Off. unter A. N. 8434 an die Expedition.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubehör an ruhige Familie per sofort oder 1. Januar 1915 zu vermieten. Diezerstrasse 53.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder auch später zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 8482

Wegzugs halber geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör preiswert u. an. zu vermieten. Off. unt. d. G. 8458 an die Exp.